

# **9. JAHRBUCH**

DES

MUSEALVEREINES

WELS

1962/63

## MITARBEITERVERZEICHNIS:

*Fritz Dworschak*, Dr. phil., Hofrat, Erster Direktor des Kunsthistorischen Museums Wien i. R., Wien.

*Herta Eberstaller*, Dr. phil., oö. Landesarchiv, Linz.

*Friederike Grill-Hillbrand*, Dr. phil., Institut für österreichische Geschichtsforschung, Wien.

*Kurt Holter*, Dr. phil., Konsulent der oö. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Wels.

*Alfred Obernberger*, Dr. phil., Deutscher Sprachatlas Marburg a. d. Lahn.

*Aubert Salzmann*, Dr. jur., Rechtsanwalt, Vizebürgermeister und Kulturreferent, Wels.

*Gilbert Trathnigg*, Dr. phil., Museumsdirektor, korr. Mitglied des Österreichischen Archäologischen Institutes, Konsulent der oö. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Wels.

*Georg Wacha*, Dr. phil., Leiter des Stadtmuseums der Stadt Linz, Linz.

*Norbert Wibiral*, Dr. phil., Landeskonservator, Linz.

*Rudolf Zinnhobler*, Dr. theol., Weltpriester, Innsbruck.

Gedruckt mit Unterstützung des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs auf Antrag des Verbandes österreichischer Geschichtsvereine.

Für die Gewährung namhafter Subventionen für den Druck hat der Musealverein außerdem dem Land Oberösterreich und der Stadtgemeinde Wels zu danken.

### Abbildungsnachweis:

Außer Abb. 7—17 (Dr. Wibiral, Linz) und 8 a und b (Dr. Dworschak) alle Musealverein Wels.

Die Textabbildungen zum Beitrag G. Trathnigg, Fundberichte stammen von K. Kasberger sen., Wels und die Tafel zum Beitrag von Norbert Wiribal, Beobachtungen zur Krypta und zum Westchor der ersten Klosterkirche der Benediktiner in Lambach von Dipl.-Ing. G. Sedlak.

Schriftleitung: Dr. Kurt Holter und Dr. Gilbert Trathnigg  
Im Kommissionsverlag by Verlag Welsermühl, Wels  
Gesamtherstellung: Druck- und Verlagsanstalt Welsermühl, Wels

## INHALTSVERZEICHNIS

Vereinsbericht . . . . .	7
Museums- und Archivbericht 1962 . . . . .	10
GILBERT TRATHNIGG: Fundberichte . . . . .	13
1. Dr.-Schauer-Straße — 2. Alpenjägerkaserne, Salzburger Straße — 3. Fabrikszubau Wagner & Reinert, Salzburger Straße 27 — 4. Maria-Theresia-Straße 4 — 5. Maria-Theresia-Straße 19 — 6. Schubertstraße — 7. Kanalbau Eisenhowerstraße — 8. Zusammenfassung.	
GILBERT TRATHNIGG: Die römischen Gräberfelder von Wels und die Entwicklung der römischen Stadt nach Norden . . . . .	39
NORBERT WIBIRAL: Beobachtungen zur Krypta und zum Westchor der ersten Klosterkirche der Benediktiner in Lambach . . . . .	48
KURT HOLTER: Illumierte Ablassbriefe aus Avignon für die Welser Stadtpfarrkirche . . . . .	65
GEORG WACHA: Eine geplante Leopoldskirche in Wels . . . . .	82
FRIEDERIKE GRILL-HILLBRAND: Zur Geschichte der Welser Messererzeichen . . . . .	93
GILBERT TRATHNIGG: Das Freiheitenbuch der Stadt Wels . . . . .	112
1. Vorgeschichte — 2. Urkundliche Nachrichten zur Pancharte — 3. Beschreibung der Pancharte — 4. Die Ordnung der Pancharte — 5. Regesten der Pancharte — 6. Zusammenfassung.	
HERTA EBERSTALLER: Mitteilungen zur Geschichte der Burgvogtei Wels in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts . . . . .	147
ALFRED OBERNBERGER: Transmigranten aus der Umgebung von Wels in Siebenbürgen . . . . .	155
RUDOLF ZINNHOBLER: Welser Archivalien im Diözesanarchiv Passau . . . . .	166
 <i>Kleine Beiträge:</i>	
FRITZ DWORSCHAK: Ein Welser Stammbuch der Zeit um 1575 . . . . .	171
GILBERT TRATHNIGG: Eine Nachricht von 1658 zum Welser Fernhandel mit Paris . . . . .	174
AUBERT SALZMANN: Das Osternacher-Lied . . . . .	178

## WELSER ARCHIVALIEN IM DIÖZESANARCHIV PASSAU

Bis zum Jahre 1784 gehörte Oberösterreich in den Passauer Diözesanverband. Bei der Errichtung des Bistums Linz wurden die Archivalien, die auf die neue Diözese Bezug hatten, an diese ausgefolgt. Das Linzer Diözesanarchiv besitzt unter diesen „Passauer Akten“ auch zwei Faszikeln, die Materialien zur Welser Pfarrgeschichte enthalten. Dennoch sind aber auch im Archiv der Mutterdiözese nicht alle Spuren der einstigen Zugehörigkeit verwischt, und dem an der Kirchengeschichte seiner oberösterreichischen Heimat interessierten Historiker bleibt der Weg nach Passau nicht erspart.

Für W e l s konnte ich an Hand der Regesten des dortigen Archivs und dank der Hilfsbereitschaft des Archivars Hans FALKNER folgende Übersicht zusammenstellen:

### *A. Reformation und Gegenreformation*

#### Akt 1113:

Religions- und Reformationsverhältnisse in Österreich. Verbotene Bücher und Predigten. Lutherische Priester in Wels, Freistadt usw. Beherbergung von Predigern. (Mit zahlreichen Handschriften König Ferdinands.) Zeit 1526 bis 1529.

#### Akt 2107:

Ausbreitung von Unglaube und Reformation in der Diözese Passau. Vernachlässigung der österlichen Pflicht. Lutherische Betätigung des Pfarrers ins Wels. Erlaubte und unerlaubte Bücher. Visitation in Österreich. Zeit 1526—1546.

Zusammen mit Welser und Wiener Archivalien ergeben die beiden eben erwähnten Akte ein abgerundetes Bild über das Eindringen der neuen Lehre in Wels (vgl. 8. Jb. Mus.-Verein Wels, S. 77 ff).

#### Akt 2034:

Kirchenübertritte in Österreich, insbesondere im Gebiet von Wels, Lambach, Schwanenstadt etc. im Jahre 1743. Der Akt enthält einen ausführlichen Bericht des Stadtpfarrers Johann Anton von Z ü n n e n b u r g über Hans T i m l e r in Wels, der der Häresie verdächtig war. Weitere Materialien betreffen die Konversion des Benjamin S p i r l i n g aus Danzig, eines Buchbindergesellen in Wels. Sein Übertritt war eine Frucht des Seeleneifers Zünneburgs.

#### Akt 1033:

Ausbreitung des Luthertums und Missionsberichte aus Oberösterreich für das Jahr 1764. Wir haben hier interessante Belege für die unter Maria

Theresia üblichen Hausmissionen für eine Reihe oberösterreichischer Pfarren. Der Wels betreffende Bericht ist mit 15. Dezember 1764 datiert und von P. Anton H a r d t S. J. gezeichnet. Hardt hielt im Berichtsquartal folgende Christenlehren:

- 23. September nachmittags: Predigt in der Kalvarienbergkirche.
- 29. September: Christenlehre beim Schmied zu Wimpassing.
- 14. Oktober: Christenlehre beim „unteren Becken all dort“.
- 26. Oktober: Christenlehre beim „oberen Becken all dort“.
- 28. Oktober: Christenlehre in der Mühle zu Wimpassing.
- 15. November: Christenlehre beim „Silber zu Au“.
- 18. November: Christenlehre beim „Genner zu Au“.
- 25. November: Christenlehre beim „Perger zu Oberthan“.
- 30. November: Christenlehre beim „Fidlberger all dort“.
- 6. Dezember: Christenlehre beim „Dimler zu Niderthan“.
- 9. Dezember: Christenlehre beim „Marer zu Niderthan“.
- 15. Dezember: Christenlehre beim „Scherhaufen zu Paumgarting“.

Gegenstand dieser Vorträge waren die Sonntagsevangelien, das Credo, Pater noster, Ave Maria und die Zehn Gebote. Nach jeder Lehre fand ein *Examen* statt und die Austeilung von *Geschanknissen*, die wohl aus Bildchen, Gebetszetteln, Medaillen und dgl. bestanden. P. Hardt berichtet auch noch davon, daß die der Häresie beschuldigte Susanna A m e r s t o r f f e r i n, die aus Gunskirchen zugezogen war, unverdächtig sei. Die Tagelöhnerin Eva S c h m i d h u b e r i n in der Klingenschmiedgasse hingegen sei so unkatholisch, daß sie die hl. Messe *zum Spot die feiste Suppen der Pfafen nennet*. Als ihr Hardt Vorhaltungen machte, antwortete sie, daß sie ohnedies fleißig in die Kirche gehe. Der Missionar bemerkte hierzu, daß das zwar stimme, doch besuche sie nur die Predigt und sobald etwas gegen die Lutheraner gehandelt werde, sage sie: *Heut hat der Prediger mehr recht gelogen*. Weiters pflegte diese Frau an Sonn- und Feiertagen zur Vesperzeit Zusammenkünfte mit zwei anderen *suspekten* Personen.

#### Akt 942:

Ausbreitung des Luthertums und Kapuzinermission in Oberösterreich 1771—1779. Für Wels sind vier Quartalsberichte von P. Franz S c h w e i t z e r enthalten:

- a) 14. Dezember 1778. Schweitzer berichtet von sechs Christenlehren in der Noitzmühle, von zweien im Schulhaus zu Laahen und von einer in der Welser Stadtpfarrkirche. Als Themen nahm er in besonderer Weise die Unterscheidungslehren wie Eucharistie, Ablaß, Ehe, Engel etc.
- b) 18. März 1779. In diesem Bericht ist nicht angegeben, wo die Lehrvorträge stattfanden. An den Montagen in der Fastenzeit predigte er *auf dem Calvariberg*.
- c) 17. Juni 1779. In diesem Berichtsquartal wurden die Christenlehren in Waidhausen gegeben. Behandelt wurden die ersten fünf Glaubensartikel. Schweitzer macht auch darauf aufmerksam, daß zwei lutherische Bücher entdeckt wurden.
- d) 12. September 1779. Fortsetzung der Christenlehren in Waidhausen mit den restlichen sieben Glaubensartikeln.

## B. Pfarrliches und Pfarrovisitationen

### Akt 892:

Visitationsberichte aus dem damaligen Dekanat Schwanenstadt. Zeit: 17./18. Jahrhundert. Die Visitationsprotokolle der Dechanten betreffen für die Jahre 1696, 1705, 1708, 1719 und 1757 auch Wels.

Weiters findet sich in diesem Akt die Beantwortung eines siebenundvierzig Punkte umfassenden Fragebogens vom 1. März 1690, der vor allem die pfarrlichen Rechtsverhältnisse betrifft. Das gewissenhaft ausgefüllte Schriftstück stammt von der Hand Sebastian Agricola's. Ein Begleitschreiben von ihm trägt das Datum 3. April 1690.

### Band 382:

Visitationsakten einzelner oberösterreichischer Dekanate. Die Handschrift ist nicht datiert. Sie gehört aber jedenfalls der Zeit Maria Theresias an und entstand nicht vor 1757, da die Welser Rosenkranzbruderschaft schon erwähnt ist, die in diesem Jahre errichtet worden war. Angaben über die Pfarre Wels finden sich auf fol. 4 r, 11 r, 16 v, 24 r, 29 r, 34 r, 40 r, 46 r, 51 r, 63 r, 72 r, 78 v, 89 v, 99 v, 108 v, 115 v, 122 v, 128 v, 134 r und 139 r.

### Akt 1849:

Streit zwischen dem Ordinariat Passau und der österreichischen Regierung wegen der Gerechtsamen des Ordinariates bei der Besetzung der Stadtpfarrei Wels. 1753.

## C. Personalien

### Ordinationsbücher ab 1680:

Diese stattlichen Bände versetzen uns in die Lage, die aus Wels stammenden Geistlichen, soweit sie in Passau geweiht wurden, festzustellen. Die Benützung ist insofern schwierig, als nur wenige Bände ein Register haben.

### Band 37:

Kooperatorenregister aus dem 18. Jahrhundert. Auf fol. 224 v ist die Welser Liste: *Weels habet unum Capellanum ordinarium*

1753, 9. Nov., Arsenius Reichhard, Coop(erator) Supern(umerarius),

1756, 5. Apr., Johannes Nepomuc Siberer, Coop. Supern.,

1759, 2. Maij., Adamus Dietrich, Coop. Supern.,

1768, 23. Sept., Josephus Gottinger, Coop. ordinarius,

*promotus onasum* (= nach Enns versetzt).

1769, 27. Sept., Josephus Fürst, Coop. ordinarius,

1772, 10. Martii, Josephus Himmer, Coop. ordinarius,

1774, 14. Julii, Josephus Oberweidinger, Coop. ordinarius,

Austriacus (?),

1778, 25. Apr., Jacobus Metz, Passaviensis, Coop. ordinarius. Franciscus Carolus Wartha, Coop. ordinarius.

Wir sehen daraus, daß die Stadtpfarre damals nur eine Planstelle für einen Kooperator hatte. Hielt sich ein Pfarrer einen zweiten, wurde dieser als „Supernumerarius“ bezeichnet.

Über zwei der genannten Geistlichen gibt Akt 892 (Visitationsbericht von 1757) näher Auskunft. Arsenius Reichard war ein Welser, 1727 geboren und zu Wien geweiht. Johann Nep. Siberer stammte ebenfalls aus Wels, war 1730 geboren und zu Passau geweiht. Über weitere Geistliche dieses Verzeichnisses erfahren wir einiges aus Band 28, der nun zu besprechen ist.

#### Band 28:

Verzeichnis der Diözesanpriester, 1773 angelegt und einige Jahrzehnte fortgeführt. Die Geistlichkeit der Welser Stadtpfarre ist auf fol. 117 v verzeichnet.

Anton Wolfsegger, Stadtpfarrer (vgl. auch fol. 121 v).

Franz X. Oberweidinger, Coop. ordinarius. Auf fol. 73 r erfahren wir, daß er vorher Supernumerarius zu St. Valentin war und nach seiner Tätigkeit in Wels nach Altmünster kam.

Georg Fürst, Coop. ordinarius. Kam (nach fol. 27 v) anschließend als Theologieprofessor nach Passau.

Franz Karl Wartha (vgl. auch fol. 116 r), Coop. ordinarius.

Joseph Himmer. Wie auf fol. 42 r ersichtlich ist, starb er auf seinem ersten Posten Wels als *Coop. ordinarius*.

Johann Michael Feldberger, Coop. ordinarius. Er begann (nach fol. 23 v) als Superordinarius in Atzbach, rückte dort zum Ordinarius auf, kam dann nach Wels und schließlich nach Schwertberg.

Jacob Metz. Gemäß fol. 66 r war er zuerst Professor zu Enns, kam dann nach Haag, Sindlbürg und schließlich als „Ordinarius“ nach Wels.

Eine Liste von Hohenfelder Benefiziaten findet sich auf fol. 118 r. Gemäß der Stiftung Haiders waren alle Kanoniker von Spital am Pyhrn (vgl. MEINDL, II., 97):

Johann Paul Wöss. Entsprechend fol. 122 r war er Baccalaureus der Theologie und Dechant zu Spital, bevor er das Benefizium in Wels antrat.

Johann Michael Krachler. Er begann seine Laufbahn als *Benefiziat am Stoder* und starb als Hohenfelder Benefiziat in Wels (vgl. fol. 54 v).

Franz X. Prunseis. Bevor er nach Wels kam, war er in Fürstenberg tätig, war dann Benefiziat in Linz und starb als Benefiziat in Wels (vgl. fol. 85 r).

Johann Karl Friedrich. War Baccalaureus der Theologie und starb in Wels (vgl. fol. 26 v).

*Rudolf Zinnhobler*

Im Anschluß daran ist noch der damalige **Baronsche Benefiziat** eingetragen:

Johann Simon **Teiss** (vgl. auch fol. 109 r).

Man sieht, daß **Oberweidinger** und **Fürst** an zwei Stellen (Bde. 37 und 28) je verschiedene Vornamen haben. Die richtigen Vornamen sind wohl die von Band 28, da ein Kooperatorenstellungsbuch (Diözesanarchiv Passau, Bd. 34) damit Übereinstimmung zeigt. Von **Oberweidinger** wird dort gesagt, daß er am 29. 9. (?) 1769 nach Enns angewiesen würde.

Band 44:

Dieser Sammelband enthält u. a. ein Verzeichnis von Pfarrern und Benefiziaten. An **Welser Geistlichen** sind geführt:

Stadtpfarrer Franz Joseph von **H e u e l** (fol. 4 r).

Baronscher Benefiziat Ludwig **F i n k** (fol. 4 v).

Hohenfelder Benefiziat Maximilian Ferd. **S t o z** (fol. 4 v).

Band 1 (= Protokoll des fürstbischöfl. unterenrennsischen Konsistoriums 1745).

Enthält für das Jahr 1745 zwei Gesuche des Ludwig **M a d r u z z i**, Pfarrer zu **Grienbach**, datiert mit 13. Februar bzw. 3. Mai. Ich erwähne das, weil **Madruzzi** später Pfarrer von **Wels** wurde und wir hier seine frühere Wirkungsstätte erfahren.

*D. Steuersachen*

Akt 1218:

Der von Papst **Innozenz XI.** genehmigte hundertste Pfennig **Türkensteuer** des österreichischen Welt- und Ordensklerus. Mit Urbarauszügen der Pfarreien **Schwanenstadt**, **St. Peter in der Au** und **Wels**. Zeit: 1682—1683.

Akt 1175:

Die Erhebung der vom Papst ausgeschriebenen **Türkensteuer** von den österreichischen Pfarreien, Benefiziaten, **Gotteshäusern**, **Bruderschaften**, insbesondere im Dekanate **Wels**. **Nachlässe**. Mit Auszügen aus **Fassionen**, **Rechnungen**, **Zehentbüchern** usw. Zeit: 1685—1690.

*E. Ehesachen*

Die Akte 2331, 2340, 2381, 2913, 2947, 2948, 3535, 4085, 4283, 4293, 4318, 4401, 4732 enthalten Material über **Eheangelegenheiten**, wie **Ehescheidung** und **Bruch des Eheversprechens**.

Erw.: Maximilian **Haidinger** (1762—70), Matthäus **Pallstorfer** (1767), Joh. Georg **Obauer** (1736—37), Philipp **Geymayr** (1738), Maria Theresia **Englhart**, Bräuerstocher, und Franz **Kaserer** (1739), Matthias **Pallstorfer** (1740—43), Franz **Reisinger** (1772—73), Joseph **Löschenkohl** (1774), Joseph **Kröpfl** (1774—76), Joh. Georg **Fischer** (1778), Franz **Grabmeyer** (1780—82), Augustin **Nagler** (1783), Peter **Geymeyer** (1730—31).